

## Der Quatiermacher

### ein Beitrag zur Inklusion psychisch erkrankter Menschen

Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ wird verstärkt versucht psychisch Erkrankten die Teilhabe an der Gesellschaft auch dadurch zu erleichtern, dass man ihnen die notwendige Hilfestellung durch des Betreuten Wohnen in ihrem persönlichen Wohnumfeld zukommen lässt. Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für psychisch behinderte Menschen kann jedoch nur schwer gedeckt werden. Schon in unserem letzten Artikel „Wohnen in Kleve“ wurde die besondere Problematik der Wohnungssuche im städtischen Raum angesprochen und aufgezeigt wie Papillon e.V. durch eigene Bauprojekte versucht die Situation für psychisch Erkrankte im Kreis Kleve zu entschärfen.

Um die Kräfte für die Beschaffung von sozialem Wohnraum zu bündeln und um Synergieeffekte zu erzielen wurde jetzt als weiterer Baustein zur Verbesserung der Wohnsituation die Stelle eines sogenannten „Quatiermachers“ in Kooperation mit der LVR-Klinik Bedburg-Hau geschaffen. Seine Auf-

gabe ist es den Wohnungsmarkt in Kleve zu beobachten, Vermieter und andere potenzielle Partner auf die Bedarfslage von Menschen mit Be-

dürfnislage von Menschen mit Behinderung eingehen.

Seine Aufgabe hat die Leitidee der Inklusion, ein gesellschaftlich anspruchsvolles Ziel. Unterschiede und Abweichungen in Verhalten oder Lebensstil der Menschen werden im Rahmen der sozialen Inklusion wahrgenommen, ihr Vorhandensein wird von der Gesellschaft aber nicht in Frage gestellt und nicht länger als Besonderheit gesehen. Die Forderung der Inklusion ist dann verwirklicht wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat in vollem Umfang an ihr teilzunehmen. Inklusion bedeutet: Normal ist die Vielfalt. Im Bereich Wohnen

bedeutet dies, gesund oder erkrankt – jeder Mensch sollte dort leben können, wo er leben möchte – auch in einer bedarfsgerechten Wohnung in der Innerstadt.

Um es zu erreichen müssen noch viele Barrieren abgebaut werden – bauliche Barrieren aber mehr noch Barrieren in den Köpfen. Hoffen wir das der Quatiermacher Erfolgt bei seiner Arbeit hat. I.K.

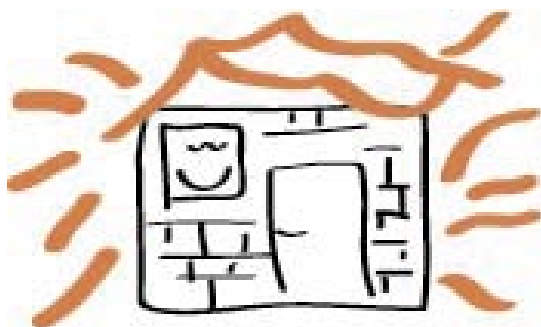
**Soziale Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch**

(Auszug: wikipedia.org)

**teilzunehmen oder teilzunehmen.**

**wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr**

**in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert**



**wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr**

# Papillon-Life

## Wir gratulieren



Im letzten Monat bestand gleich dreifacher Grund zur Freude und zum gratulieren bei Papillon e.V. Zwei Kollegen feierten ihre 20-jährige Betriebszugehörigkeit und eine Auszubildende unserer Verwaltung absolvierte ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung. Frau Katharina Vüllings beendete ihre verkürzte Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen nach zwei Jahren. Ihr Engagement, ihre Fähigkeiten und ihre Freude am Beruf spiegelten sich auch in ihren Prüfungsnoten wieder. Vor der Industrie- und Handelskammer Duisburg bestand ihre mündliche Prüfung mit einer glatten Eins. Bei diesen Voraussetzungen freuen wir uns, dass es Papillon weiter möglich ist, sie als Kollegin weiter zu beschäftigen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden ihre Verdienste und Leistungen gewürdigt.

*Für alle drei Kollegen gilt:*

*Dankeschön für die geleistete Arbeit und für das Vertrauen.*

Elektromontagen · Nachrichtentechnik

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · SERVICE



Elektrogeräte - Elektroinstallation

Photovoltaik

IHR  
ELEKTRO-  
PARTNER!

# VERFERS

## Elektromontagen GmbH

Klompstraße 42-44 · 47551 Bedburg-Hau  
Tel. 0 28 21 / 898 50 · Fax 0 28 21 / 898 599  
www.verfers.de



### Impressum:

Herausgeber

**Papillon e.V.**

Römerstraße 2, 47533 Kleve

Tel.: 0 28 21 / 77 50-0

Sparkasse Kleve

BLZ: 32450000

Konto-Nr.: 5032511

**1. Vorsitzender:**

Karl-Peter Röhl

**Geschäftsführer:**

Olaf Wedekind

*Redaktionsmitglieder:*

Ingrid Kloesters (I.K.), Kai Homeier (K.H.),

Jutta Kötter (J.K.), Bernard Majkowski

(B.M.), Daniel Mayer (D.M).

Namentlich gekennzeichnete Artikel

geben nicht unbedingt die Meinung der

Redaktion wieder. Eingereichte Artikel

sind jederzeit herzlich willkommen.

Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des

Vormonats. Anzeigen und Beiträge

die später eintreffen werden im

Folgemonat berücksichtigt

**E-Mail: [druckerei-papillon@web.de](mailto:druckerei-papillon@web.de)**

Verlag: Selbstverlag

Druck: Papillon e.V.

[www.vereinpapillon.de](http://www.vereinpapillon.de)

Auflage: **750 Exemplare**

## Mein Leben ist das, was dazwischen kommt, während wir planen

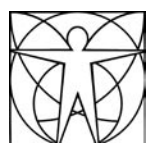
Am Wochenende fand mein jährliches Hilfeplan-Gespräch statt. Erst mit Christoph, später auch mit Ingrid habe ich besprochen, was im letzten Jahr gut und schlecht gelaufen ist und wie es im nächsten Jahr mit mir weiter gehen soll. Auf eine Art finde ich diese Gespräche ganz gut, auf eine andere Art aber auch gar nicht. Gut finde ich, dass wir Zeit hatten, sehr individuell auf meine Probleme einzugehen, dass wir nach ganz speziellen Lösungsmöglichkeiten für mich gesucht haben. Schlecht finde ich, dass sie das Erzählte für andere in eine Form und Fachworte fassen müssen, einen so genannten Hilfeplan schreiben und ihn an den LVR schicken müssen. Es ist schon schwer, im persönlichen Gespräch seine eigenen Fehler oder Schwächen benennen zu müssen / zu sollen. Die Vorstellung, dass jetzt aber ein „Hans-Detlev“ vom Amt das alles lesen wird ist wirklich unangenehm. Die kennen mich nicht, lesen 20 Berichte am Tag und glauben doch nur die Hälfte von dem, was da drin steht. Manche Fragen, die mir gestellt werden, sind mir einfach auch nur unangenehm. Ich muss mir schon mein Hirn sehr verdrehen um zu verstehen, warum fremde Menschen wissen müssen, was ich in meiner Freizeit tue. Innerlich bin ich oft angespannt und frage mich, ob sie gleich auch noch meinen Stuhl-

gang überprüfen. Wie oft benutzen Sie die Toilette? Wie häufig benutzen Sie dabei die Wasserspülung? Wie viel Blatt Klopapier verwenden Sie? Manche Fragen sind für mich auch einfach schwierig zu verstehen, da denke ich dann immer, ich müsste jetzt was furchtbar intelligentes sagen, weil immer auch die Angst da ist, dass sonst mein Wohnheimplatz nicht weiter bewilligt wird. Irgendwie muss ich mein halbes Leben präsentieren, nur weil es um Geld geht. Aber wie gesagt, Hilfeplanung hat zwei Seiten, die Tatsache das ich mein Leben planen muss, finde ich gut, ich finde es für alle Beteiligten gut, dass wir verbindliche Absprachen haben, sonst würde nur Chaos

ausbrechen. Mein Vorschlag wäre, die Leute vom Amt, die diese ganzen

Hilfepläne nur lesen, die sollen rauskommen, die sollen mit mir selbst sprechen, ich möchte die sehen, dann wäre die Situation für mich viel angenehmer und ich hätte auch nicht das Gefühl, dass diese ganzen Berichte über mich in zwanzig Jahren noch in irgendeiner Akte hängen. Im Kinderheim war das so, dass war besser. Ich weiß, ich kann mit zur Hilfeplankonferenz wenn es Probleme gibt. OK, aber dann haben alle es schon gelesen – haben ihr Bild im Kopf. Ich möchte, dass die mich sehen – und nicht nur bewerten – ob mein Sozialdienst schöne Berichte schreiben kann. Außerdem haben die Zeit und würden weniger tippen. Schauen wir mal .... Denn im Zweifel: Nach dem Hilfeplan ist vor dem Hilfeplan! Bis zum nächsten Hilfeplangespräch im nächsten Jahr ...

K.P.



## Eine Veranstaltung zur Thema Psychose

### „...einem Seiltanz nah...“ -

Am 18.1. war Psychoseseminar und alle Teilnehmer hatten das Glück durch Fr. Dr. Plum (Ärztin der Fürstenbergklinik) die Erkrankung „Psychose“ auf eine besondere Art und Weise nahegebracht zu bekommen. Zunächst einmal erklärte Fr. Dr. Plum, dass ein jeder Mensch im Laufe seines Lebens an einer Psychose erkranken könne, die genetische Disposition trügen wir alle in uns. Allerdings würde nur rund 1% der Bevölkerung wirklich erkranken. Interessant war hierbei, dass Psychosen in allen gesellschaftlichen Schichten gleichermaßen auftreten. Grundsätzlich können Psychosen zwar auch hirnorganische Ursachen haben, aber die körperlichen Ursachen werden nach der Diagnostik behandelt und die psychotischen Symptome klingen dann rasch wieder ab.

Bei dem Personenkreis, der aufgrund der genetischen Disposition an der Psychose erkrankt sei, bestehe u.a. die Möglichkeit einer medikamentö-

sen Behandlung. Fr. Dr. Plum erklärte, dass bei einer Psychose ein Ungleichgewicht im Botenstoffsystem des Gehirns vorläge. Botenstoffe, auch als Neurotransmitter bezeichnet, übermitteln Informationen von einer Zelle zur anderen. Wenn es in einem Hirnareal zu wenig Neurotransmitter gibt, können die Informationen nicht hinreichend fließen. Dies kann beispielsweise zu Wahnsymptomen und Halluzinationen, aber auch Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen führen.

An Hand einer Folie veranschaulichte sie im weiteren Verlauf, dass die Gradwanderung zwischen Plus (z.B. wahnhaftige Ideen, Halluzinationen, Stimmen)- und Minussymptomatik (z.B. Rückzugstendenzen, Antriebsarmut) häufig einem Seiltanz nahe komme. Erkrankte Menschen hätten vielfach Schwierigkeiten das Gleichgewicht zu halten. So wäre neben der medikamentösen auch eine therapeutische Behandlung empfeh-

lenswert. Nur so könne der Patient langfristig lernen gut mit seiner Erkrankung umzugehen.

Interessanterweise bricht die Erkrankung häufig zwischen dem 15-30ten Lebensjahr aus. Menschen, die Drogen konsumieren, haben laut Statistik ein 10% höheres Risiko an einer Psychose zu erkranken. Die Ausprägung der Erkrankung würde dann mit zunehmendem Alter abnehmen.

Fr. Dr. Plum schloss die Diskussion zum Ende des Treffens mit folgendem Satz: „Das Ende ist so offen wie das Leben“. Das soll all denjenigen, die an einer Psychose erkrankt sind, Mut machen. Eine Psychose bliebe nur bei einem Drittel der Erkrankten auf Dauer, ein weiteres Drittel würde nach einer psychotischen Krise wieder ganz gesund und ein Weiteres immerhin nach mehrmaligen Schüben. So solle man nie die Hoffnung aufgeben wieder gesund zu werden. A.W

Die einzige Behinderung im Leben  
ist eine falsche Einstellung.

Ich suche eine Freundin zwischen  
**40 und 50 Jahren.**  
(Sie sollte nach Möglichkeit in einer **WFB** arbeiten)!

Ich möchte Dich gerne verwöhnen:  
Mit dir Essen gehen, mal ins Kino gehen.  
Dich mit Geschenken überhäufen....- mit dir befreundet sein.  
Bitte melde dich unter: **(nach 16:30 Uhr)**  
**02822/9759097 Anrufbeantworter war defekt!!!**



## Veranstaltungen für wenig Geld im Kreis Kleve

(März 2012)

Veranstaltungstyp:	Datum (Uhrzeit/ Preise):	Austragungsort:	Anmerkungen/Kontakt:
Wanderung zum Reichswald	03.03.2012 14:00 Uhr Tel.: 02831/993880	<b>Start: Bahnhof Kevelaer Fahrradparkplatz</b>	Der Kneippverein Geldern wandert an diesem Tag zum Reichswald
Backofentag auf dem Dorfplatz	03.03.2012 10:00 Uhr	<b>Dorfplatz Geldern-Lüllingen</b>	Der Natur und Heimatverein lädt ein zum Backofentag auf dem Marktplatz in Lüllingen
Vortrag Entspannung durch Autogenes Training	06.03.2012 18:00 Uhr	<b>Gaststätte Lindenstuben Stauffenbergstr. 47608 Geldern</b>	Den Vortrag leitet A.Tholl Heilpraktikerin
Der Park von Versailles	06.03.2012 20:00 - 21:30 Uhr	<b>Volkshochschule Kleve Haagsche Poort 22 47533 Kleve</b>	Ein Bildspaziergang durch einen der berühmtesten Gärten der Welt Tel.:02821 / 72310
Vortrag: Unkrautbekämpfung auf Pflasterflächen und im Garten	09.03.2012 17:00 - 18:30	<b>Floranti's Baersdonk 11 47608 Geldern</b>	Vortrag mit aus dem aus Vox bekannten Dozenten Ralf Dammasch
Themenführung: Die dunkle Seite der Stadt Kleve	09.03.2012 18:30 Uhr Kosten: 4 €	<b>Koekkoekplatz 47533 Kleve Eine Anmeldung beim Kleve Marketing ist erforderlich</b>	Führung zur dunklen Seite von Kleve mit Spannenden Geschichten Tel.: 02821 / 895090
Volleyballmeisterschaftsspiel VCE Geldern I - Dt Ronsdorf	10.03.2012 17:30 Uhr	<b>Sporthalle An der Landwehr Vernummerstr.5 47608 Geldern</b>	16 Spieltag der Volleyball - Verbandsliga
Lila Pause Disco	16.03.2012 17:00 - 20:00 Uhr Eintritt frei	<b>Lila Pause Disco Sommerdeich 37 47533 Kleve</b>	Disco für Menschen mit und ohne Behinderung
Jazz auf der Bühne	16.03.2012 20:00 Uhr Abendkasse: 9 € Vorverkauf: 7 € Ermäßigung: 4 €	<b>Theater im Fluss Ackerstr. 50-56 47533 Kleve</b>	Lasst euch überraschen: Die Klever Jazzfreunde holen eine Musikgruppe nach Kleve auf unsere Bühne Tel.: 02821/979379
Konzert mit „Fragile Matt“	16.03.2012 21:00 Einlass 20:00	<b>Coffee House Hoffmannalle 53 d 47533 Kleve</b>	Mehrstimmiger Gesang umrahmt von irischen und schottischen Tunes Tel.: 02821 / 719400
Endsation Hafenstrasse	23.03.2012 20:00 Uhr Kosten: 9/6 €	<b>Theater im Fluss Ackerstr.50-52 47533 Kleve Tel.:02821/979379</b>	Begleitet den Alltag von ganz unterschiedlichen Menschen und erlebt ihre Geschichten
Joker Party	24.03.2012 19:00 Uhr	<b>Restaurant Lindenstuben Stauffenbergstr.37 47608 Geldern</b>	Musik von Damals und Heute Kartenvorverkauf in den Lindenstuben unter 02831 / 4040
Wanderung mit dem Kneippverein Geldern-Boeckelt	24.03.2012 13:30 Uhr	<b>Parkplatz Stadtverwaltung Issumer Tor 36 47608 Geldern</b>	Der Wanderweg ist 5-6 KM lang und dauert etwa 2 Std. Anschließend gemütliche Kaffeestunde
Geldern macht Mobil	25.03.2012 11:00 - 18:00 Uhr	<b>Innenstadt Geldern</b>	Mobilitätsschau in vielen Facetten



## Wundersuppe zum Abnehmen

### Zutaten:

**3 große Gemüsezwiebeln**

**1 große Dose geschälte Tomaten**

**1 kleiner Weißkohl oder Spitzkohl**

**2 Paprika (z.B. spitze Paprika bringen mehr Geschmack) oder 2 Peperoni**

**1 Bund Stangensellerie (keine Knolle)**

**3-4 Möhren**

**1 Päckchen Zwiebelsuppe**

### Zubereitung:

Gemüse kleinschneiden und dann Topf mit Wasser bedecken und eine Stunde kochen. Zum Schluss Zwiebelsuppe einrühren und eben aufkochen lassen. So oft man Hunger hat, kann von dieser Suppe gegessen werden, soviel man will. Sie produziert absolut keine Kalorien. Je mehr man davon isst, umso mehr verliert man an Gewicht

**1.Tag:** Nur Früchte ausgenommen Bananen. Man kann davon essen so viel man will. Wer gerne Melonen mag, soll davon essen, sie haben fast keine Kalorien; wenn nur Suppe und Melone den ganzen Tag gegessen wird, kann der Gewichtsverlust bis zu 3 Pfund betragen.

**2.Tag:** Gemüse roh oder gekocht ohne Salz, Fett Käse (keine Erbsen, Bohnen Mais oder Kartoffeln)

**3.Tag:** Früchte und Gemüse (ausgenommen Bananen und Kartoffeln)

**4.Tag:** Nur Bananen und Milch „ bis zu 8 Bananen und bis zu 8 Gläsern (200ml) Milch 1,5% Fett,,

**5 .Tag:** 200g-300g Rindfleisch ohne Gewürze und Fett (am besten gegrillt) dazu 8 Tomaten

**6.Tag:** Rindfleisch und Gemüse so viel man will (ausgenommen Kartoffeln). Alles Gemüse natürlich nur in Wasser gekocht.

**7. Tag:** braunen Reis, Gemüse und Fruchtsäfte (ohne Zucker)

Während den Fleischtagen sollte man mindestens 8 Gläser Wasser (0,2l) trinken, um die Säure aus dem System zu spülen.

Kaffee und Tee (schwarz ohne Milch und Zucker) kann getrunken werden so viel man will.

Das General- Hospital verspricht, dass man mit diesem Diätplan 5-8 Kilo pro Woche verlieren kann und sich dabei wohl und fit und essen kann so viel man mag. Der Vorteil dieser Diät ist, dass die darin enthaltenen Bestandteile, Kalorien schneller verbrennen als man sie verwerten kann.

### „Wir sitzen alle in einem Boot“ Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte

- Anzeige -

Wir treffen uns alle 14 Tage.  
Dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr  
im Petrus-Canisius-Haus  
(Familienbildungsstätte), Luxemburger Platz 1,  
(Eingang Bücherei), 47623 Kevelaer

in der Ferienzeit finden unsere Treffen auch statt!  
Hier unsere Termine im **März**

**00. 03. 2012**

**00. 03 .2012**

## Wie Verrückt dürfen wir sein, um noch normal zu sein ?

Überall liest und hört man ,das jeder Mensch ein Individuum ist. Trotzdem scheint es eine Norm zu geben in der wir versuchen uns rein zupressen oder gepresst werden.

Wenn wir doch alle Individuen sind ,wie kann es dann sein das es den sogenannten "Normalen" Menschen gibt, Wann ist ein Mensch normal? Fangen wir doch mal an mit den verschiedenen sozialen Schichten.

Es gibt Reiche, Mittelreiche oder Mittelarme, und arme Leute. In den Entwicklungsländern gibt es nicht nur viele arme Menschen sondern auch viel mehr Obdachlose bzw. Verwahr-

loste. In manchen Ländern gibt es Milliardäre und berühmte Menschen die nicht wissen wo sie Ihren Reichtum anlegen oder ausgeben wollen. Aber wo fängt jetzt die Norm an ? Nicht nur in der sozialen Schicht, sondern auch in ganz anderen Bereichen versuchen wir die Norm zu erlangen z.B. wie sieht die Standartfamilie aus ? Hier in Deutschland Vater Mutter verheiratet und zwei Kinder, am besten noch eine Tochter und ein Sohn. Aber in anderen Ländern liegt die Kinderrate höher oder tiefer und wenn wir zurückblicken in die Geschichte gab es Zeiten wo 15-25 Kinder normal waren.

Das Wort verrückt heißt wegerückt von der Normalität. Aber wann sind wir weggerückt von der Normalität ? Wenn wir laut singend durch die Fußgängerzone laufen ? Im besoffenen Zustand ist dies sogar noch normal. Oder wenn wir laut pupsend durch die Geschäfte gehen. Kleine Kinder und ältere Menschen dürfen ruhig laut pupsen? Aber was ist mit den anderen ? Mädchen die aufgestylt sind als wenn sie gerade beim Fotoshooting waren. Dürfen sie pupsen? Also was ist den jetzt „normal“?

Selbst in der Gedankenwelt setzen wir uns Schranken oder sie werden anerzogen.- Kinder dürfen denken was ihnen gerade in den Sinn kommt, solange sie diesen Gedanken im Beisein der Eltern oder z.B. Lehrern nicht laut denken. Aber warum lassen wir uns einschränken ? Ich kann mich an ein Kirchenlied aus meiner Kindheit erinnern. Es hieß „Die Gedanken sind frei“ Es hat mir geholfen mich anzunehmen auch wenn ich peinliche, lustige, böse und abstrakte Gedanken hatte.

Fakt ist: Es gibt kein "Normal" Es stimmt also, das wir alle Individuen sind ob bei den Menschen, in der Tier oder in der Pflanzenwelt und das ist gut so. E.C.



Aber jetzt zur Überschrift. Wann ist ein Mensch nicht mehr normal, sondern verrückt? Die Erkrankung Depression zählte früher Geisteskrankheit. Heutzutage ist sie eine Volkskrankheit geworden, allerdings überwiegend bei Frauen. Die wenigsten depressiv kranken Männer stehen zu dieser Diagnose, dann sprechen sie lieber von „Burn-out“. Schließlich haben wir in einer leistungsorientierten Gesellschaft.

Auflösung aus der Februar Ausgabe 2012



Ihre Gesundheit im Blick

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 08.15 - 18.30 Uhr

Samstag 09.00 - 13.30 Uhr

Inhaberin:  
Frau Heidrun Schofenberg  
Große Straße 13  
47533 Kleve

Telefon: 02821-23254

Fax: 02821-70632

[info@adler-apotheke-kleve.de](mailto:info@adler-apotheke-kleve.de)

Wir - das Team der Adler Apotheke - sind ihre Ansprechpartner für sämtliche Fragen rund um ihre Gesundheit.

**Ihre Wege zu Papillon e.V.**



**Geschäftsstelle, Römerstr.2,**  
47533 Kleve, Herr Wedekind,  
Tel.: 02821-77500  
Geschaeftsstelle@vereinpapillon.de



**Wohnheim Meißnerstraße,**  
Meißnerstr. 9, 47533 Kleve,  
Tel.: 02821-775010  
Frau Lamers,  
P.Lamers@vereinpapillon.de



Frau Fromm,  
E.Fromm@vereinpapillon.de



**Betreutes Wohnen, Wohnheim**  
Mittelweg 50-52, 47533 Kleve,  
Frau Kurth-Wedekind,  
Tel.: 02821-775020  
A.Kurth-Wedekind@vereinpapillon.de



**Wohnheime Emmerich**  
Kastanienweg, 46446 Emmerich,  
Frau Thompson, Tel.: 02822-537230  
B.Thompson@vereinpapillon.de



**Kontakt- und Beratung,  
Betreutes Wohnen,  
Wohnheim**  
Hoffmannallee 77,  
47533 Kleve,  
Tel.: 02821-775060  
Frau Bossmann,  
U.Bossmann@vereinpapillon.de  
Herr Majkowski  
B.Majkowski@vereinpapillon.de



**Tageszentrum Kleve**  
Kleine Rembrandtstr. 21,  
47533 Kleve  
Frau Zschunke,  
Tel.: 02821-775050  
G.Zschunke@vereinpapillon.de



**Kontakt- und Beratung,  
Betreutes Wohnen,  
Tagesstätte Geldern**  
Markt 6, 47608 Geldern  
Frau Wolfram,  
Tel.: 02831- 974460  
Wolfram.A@vereinpapillon.de



**Selbsthilfegruppe psychisch Kranker  
der LVR Klinik**  
**Ansprechpartnerin: Maggie Schröder**  
Freitags im Sozialzentrum der LVR Klinik  
von 15.00 bis 16:30  
02821-762042 oder 02821-22382

**Nutzersprecherin:**  
Anne Torhoff  
Papillon e.V.-SPZ Kleve  
Hoffmannallee 77-

**BEIRATSVERTRETER:**

**B1 - WOHNHEIM MEIßNERSTRASSE:**  
Cornelia Teitge, Günther Erdmann, Kai Probst

**B2 - WOHNHEIM MITTELWEG:**  
Egon Kersten, Stefan Krautz, Daniel Schmitz  
Tel.: 02821/775021 u. 02821/12560

**B3 - WOHNHEIM EMMERICH:**  
Herr Pesch, Frau Jendryzik

**SO FINDEN SIE UNS...**

**... IN KLEVE...**



**... IN GELDERN...**

